



ARCHITEKT J. J. P. OUD - ROTTERDAM

WOHNSIEDLUNG »OLD MATHENESSE«

## VON TECHNIK UND BAUKUNST

PROGRAMMATISCHES VON J. J. P. OUD-ROTTERDAM

Ich beuge das Knie vor dem Wunder der Technik, doch ich glaube nicht, daß ein Dampfer mit dem Parthenon verglichen werden kann . . Ich kann begeistert sein von der Linien-Schönheit des Autos, doch das Flugzeug kommt mir immer noch unbeholfen vor. Ich verstehe wohl, warum amerikanische »Silos« als Beispiele zeitgemäßer Kunst gezeigt werden, — doch ich frage mich, wo sich im Bau die Kunst versteckt hat? . . . .

\*

Ich hasse die Eisenbahnbrücken, deren Formen gotischen Kathedralen ähnlich sind, — doch die reine »Zweck-Architektur« mancher vielgerühmten Ingenieurbauten kann mir auch gestohlen werden . . Ich hege die schönsten Hoffnungen auf die Verfeinerung, welche die maschinelle Produktions-Weise der Architektur bringen kann, — doch ich fürchte, daß die zur Zeit übliche kritiklose Bewunderung für alles Mechanische zu einem bedauerlichen Rückfall führen wird! . . . . .

\*

Ich halte es für ausgemacht, daß eine neue Baukunst nur auf dem Boden rationaler Prinzipien entstehen kann, — doch der Rationalismus ist mir der Gegenpol zur Kunst . . Ich freue mich, daß in einer Zeit ohne Liebe zur Arbeit die Technik Formen schaffen konnte, gleich vollkommen in der Erscheinung, wie gewissenhaft

in der Zweck-Erfüllung, — doch ich ärgere mich, daß die Werke mancher Künstler, die diese Eigenart loben, von so manierter Oberflächlichkeit sind . . Ich begreife das Drängen nach einer unsymmetrischen Gestaltung in einer destruktiven Epoche der Kunst, — doch mir ist nicht deutlich, weshalb eine konstruktive Kunst-Periode sich nicht auch in symmetrischer Form ausdrücken sollte . . Ich schwärme für die Wiederbelebung der Farbe in der Architektur, — doch ich stimme denen bei, die behaupten, daß zuviel Farbe nicht farbig, sondern bunt macht . .

\*

Ich verkündigte, daß die Künstler sich in den Dienst der Maschine stellen müßten, — doch es wurde mir bewußt, daß die Maschine Dienerin der Kunst sein soll! Ich sehne mich nach einer Wohnung, welche alle Anforderungen meiner Bequemlichkeits-Liebe befriedigt, doch ein Haus ist mir mehr als eine »Wohn-Maschine«!

\*

Ich liebe die anstürmende Energie der Bahnbrecher, doch ich weiß, daß der Schönheit nur durch Selbst-Disziplin näher zu kommen ist. Ich erkenne an, daß es nötig ist, einseitig zu sein bei der Propagierung neuer Ideen, — doch ich kann mir das Werden eines neuen Stiles nicht vorstellen ohne die Umfassung des Lebens in seiner Allseitigkeit. . . . . J.J.P. OUD.